



Eva Teimel  
Vorsitzende  
der ÖPU

**3 Dinge, die  
du über die  
ÖPU  
wissen  
musst:**

Wir schauen  
auf dich!

1. Wir sind die  
Personalvertreter:innen  
aller AHS-Lehrer:innen  
in ganz Österreich,  
stehen hinter dem  
Gymnasium und sind  
parteiunabhängig.



Herbert Weiß  
Vorsitzender der  
AHS-Gewerkschaft

2. Wir kandidieren  
bei der  
Personalvertretungswahl  
am  
27. und 28.11.2024  
als

**ÖPU.AHS.FCG  
Team  
Eva Teimel**

3. Wir beraten  
Kolleg:innen in  
allen rechtlichen  
Belangen, die  
ihre Arbeit  
betreffen.



#### IMPRESSUM

Medieninhaber: Vereinigung Christlicher Lehrerinnen und Lehrer  
an höheren Schulen Österreichs, Landesverband Wien.  
Obmann: Mag. Clemens Allesch. Adresse: Stephansplatz 3, 4. Stock, 1010 Wien.  
Leitlinie: Information über das Programm der Vereinigung. Auseinandersetzung mit Standesproblemen.  
Druck: M. A. P., Ottakringerstraße 149, 1160 Wien

**Qualität.  
Gemeinsam.  
Gestalten.**

## Demokratie und Schule



**Mag. Clemens Allesch**

Wussten Sie, dass in der Europäischen Union das Wählen ab 16 Jahren keineswegs den Regelfall darstellt? Im Gegenteil: Nur 4 von 27 EU-Mitgliedsstaaten, nämlich Deutschland, Belgien, Malta und Österreich, gestatten ihren Jugendlichen das Wählen. Selbst Griechenland, die Wiege der Demokratie, begrenzt das aktive Wahlalter mit zumindest 17 Jahren, ist andererseits aber Spitzenreiter beim passiven Wahlalter mit reifen 25 Jahren. Verfügen unsere Jugendliche also über einen höheren Grad an politischer Bildung als jene in Frankreich, Italien, Schweden und Finnland? Nun, mit Sicherheit lässt sich feststellen, dass mit der Senkung des Wahlalters in Österreich im Jahre 2007 (BGBl. I Nr. 27/2007 und 28/2007) ein neues Zielobjekt für intensive politische Werbung geschaffen wurde, nämlich die Schule. Seit über einem Jahrzehnt pilgern daher Nationalratsabgeordnete, VertreterInnen politischer Jugendorganisationen und RegionalpolitikerInnen in die Schulen, um nach Wählerstimmen zu fischen, und geben im Rahmen großer Publikumsdiskussionen dabei schon so manche, dem Alter der Schülerinnen und Schüler vermeintlich angemessene Kalauer zum Besten. Dem nicht genug, ist die politische Werbung in sozialen Medien, die schon längst zum wichtigsten Instrument im Wahlkampf aufgestiegen sind, immer öfter auf Jugendliche ausgerichtet. Insbesondere die gymnasiale Oberstufe wurde also zum politischen Kampfplatz erklärt.

Geisterte vor einigen Jahren noch der Begriff der „Entpolitisierung der Schulen“ durch die Medien, scheint es heute nicht nur selbstverständlich, sondern sogar verpflichtend, die politische Diskussion mit und unter jugendlichen Wählerinnen und Wählern zu suchen, zu fördern und zu befeuern.

Stellen wir also die zentrale Frage: Haben wir unseren Schulen, unseren Schülerinnen und Schülern mit der Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre etwas Gutes getan? Ich habe diese Frage einer 7. Klasse einer AHS gestellt und viele interessante Antworten erhalten, die ich hier knapp zusammenfassen möchte: Viele Erwachsene würden selbst nicht über die notwendige geistige Reife verfügen, um eine fundierte Wahlentscheidung zu treffen, während viele, vor allem interessierte Jugendliche einen hohen Grad an politischem Verständnis zeigten.

Aus dieser Antwort geht zumindest klar hervor, dass eine neuerliche Anhebung des Wahlalters auf 18 Jahre von Jugendlichen als Diskriminierung und Verlust demokratischer Freiheiten aufgefasst werden würde, aber auch, dass viele Jugendliche den Wert des eigenen politischen Verständnisses im Vergleich zu politischen Positionen erwachsener Menschen höher einschätzen. Es scheint also gesetzt zu sein, dass auch in Zukunft bei Europawahlen in manchen Ländern ein 16-Jähriger eine 23-Jährige wählt, während dies in anderen Ländern undenkbar wäre. Übrigens: 2007 wurde in Österreich nicht nur das Wahlalter gesenkt, sondern auch die Legislaturperiode von vier auf fünf Jahre verlängert. Vielleicht sollten wir unseren Kindern ja dieses Angebot unterbreiten: Beginnt später im Leben zu wählen, aber wählt dafür öfter im Leben, denn heißt nicht gerade das demokratische Mitbestimmung?

### Jour-fixe-Termine Schuljahr 2024/25

**Der Jour fixe findet nächstes Jahr immer dienstags statt!**

|        |        |        |        |        |
|--------|--------|--------|--------|--------|
| 17.09. | 08.10. | 19.11. | 17.12. | 14.01. |
| 11.02. | 18.03. | 08.04. | 06.05. | 03.06. |

Jeweils ab 18:30 Uhr,  
Café Restaurant Maximilian,  
Universitätsstraße 2, 1090 Wien

Auf dein/Ihr Kommen freuen sich Leo Holemy,  
Regina Loidolt und Ursula Müllner.

### Treffen der SeniorInnen Schuljahr 2024/25

|        |        |        |        |        |
|--------|--------|--------|--------|--------|
| 03.10. | 24.10. | 14.11. | 12.12. | 23.01. |
| 20.02. | 27.03. | 24.04. | 15.05. | 12.06. |

Jeweils um 16:00 Uhr  
im Pfarrsaal der Pfarre Hernals:  
St. Bartholomäusplatz 3, 1170 Wien

(Erreichbar mit den Linien 43 und 9, Haltestellen Elterleinplatz.  
Der Pfarrsaal befindet sich im Erdgeschoß des Pfarrhofs nach  
den Stufen links.)

Auf dein/Ihr Kommen freut sich Regina Loidolt

Aus dem Veranstaltungsprogramm der VCL Wien im Schuljahr 2024/25

|  |                   |   |
|--|-------------------|---|
| 04. September 2024   | 16:30 Uhr         | Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben         |
| <p><b>ÖPU.FCG Schulopening</b></p> <p>Gemeinsam lassen wir das neue Schuljahr anklingen. Die ÖPU.FCG Wien lädt zu einem gemütlichen "After-work"-Treffen in ungezwungener Atmosphäre ein. Wir freuen uns aufs Wiedersehen!</p>   |                   |   |
| 19. September 2024   | 18:00 Uhr         | pG4 Theresianum, Favoritenstraße 15, 1040 Wien      |
| <p><b>Hauptversammlung der VCL Wien</b></p> <p>In diesem Superwahljahr darf selbstverständlich auch die statutenkonforme Wahl zu Vorstand und Beirat der VCL Wien nicht fehlen. Unter den Auspizien unseres Ehrengastes <b>HR Mag. Dr. Michael Sörös</b>, dem Leiter der Bildungsregion West in der BD Wien, werden wir zudem gemeinsam das neue Schuljahr einläuten und uns mit den vielfachen Anforderungen an unseren Berufsstand und dem Wert des Lehrberufs in Gegenwart und Zukunft auseinandersetzen.</p> |                   |   |
| 06. November 2024  | 18:00 Uhr         | ÖBV Atrium, Grillparzerstraße 14, 1010 Wien         |
| <p><b>ÖPU.FCG Talk „Fairness“</b></p> <p>Gedanken, Vorstellungen, Visionen: Die SpitzenkandidatInnen <b>Eva Teimel</b>, <b>Herbert Weiß</b> und <b>Simon Lechner</b> präsentieren ihre Ideen und Forderungen zum Wohle der AHS-Lehrkräfte.</p>   |                   |   |
| 25. November 2024  | 18:00 Uhr         | BG9 Wasagymnasium, Wasagasse 10, 1090 Wien          |
| <p><b>Existenzielle Pädagogik</b></p> <p>Sie meinen, hinsichtlich der pädagogischen Praxis sei schon alles gesagt? Mitnichten. Mit neuen und wiederentdeckten Ansätzen bringt <b>Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva Maria Waibel</b> auch die erfahrensten Lehrerinnen und Lehrer nochmals zum Nachdenken. Man kann Menschen nichts lehren, man kann ihnen nur helfen, es in sich selbst zu entdecken. – Existenzielle Pädagogik als Grundlage für praktisches Handeln.</p>                                   |                   |   |
| 11. Jänner 2025  | 10:00 – 14:00 Uhr | Pfarrte Hernals, St. Bartholomäusplatz 1, 1170 Wien |
| <p><b>Reflexionstag</b></p> <p>mit <b>ao.Univ.-Prof. Mag. DDr. Matthias Beck</b> zum Thema <i>Sakramente</i></p>   |                   |   |
| 06. März 2025  | 18:00 Uhr         | UniCredit Center Am Kaiserwasser, 1220 Wien         |
| <p><b>Persönliche und beruflichen Weiterentwicklung und Professionalisierung als LehrerIn</b></p> <p>Welche konkreten Möglichkeiten zur Weiterentwicklung gibt es für Lehrpersonen? Wo kann ich mir Unterstützung holen? Wie kann ich mit Herausforderungen gut umgehen? Diese Fragen und vieles mehr werden in kurzen Impulsen angesprochen, im Anschluss findet ein Austausch in Gruppen statt.</p>  |                   |   |

## Post vom Bosphorus



**Mag. Philipp Rössle**

Elternsprechtage sind anders hier als in Österreich. Man ist mit den türkischen Eltern nicht allein, da nicht alle genug Englisch sprechen und Schüler aus anderen Klassen freiwillig als Übersetzer fungieren. Für uns ist das angenehm, viele Standardantworten muss man nach dem dritten oder vierten Gespräch nur noch andeuten, damit der Übersetzer den Rest tut. Und gleichzeitig dämpft die Anwesenheit eines Dritten einiges an Konfliktpotenzial. Aber das eigentlich Schöne ist, dass man in den unzähligen Pausen, wenn man auf die nächsten Eltern wartet, mit einem jungen Menschen ins Gespräch kommt, der ein, aber nicht dein Schüler, und deswegen fast auf Augenhöhe ist.

Ein kluger Schüler war es, ein weiterer Marxist in der Privatschule, ich zog ihn auf, er nahm es mit Humor, wir lachten uns halb tot, philosophierten über Gott und die Welt und dann fiel der Satz, der traf. „Finden Sie es nicht schade, dass Sie nur türkische Schüler unterrichten und keine Österreicher?“ Ich verschluckte mich fast an meinem Çay, aber er fragte nochmal, fragte auch, warum ich mit Juni Istanbul verlasse, obwohl ich noch zwei Jahre bleiben könnte.

Um die Antwort fiel er um, die nächsten Eltern klopfen an der Tür, auf das Lob ihres Kindes wartend. Aber während ich die Schularbeitsnoten runterrattete und mein Übersetzer den Rest tat, ging mir die Frage doch durch den Kopf. Es waren sechs Lehrjahre hier, in jedem Sinn des Wortes. Und abseits aller privaten Gründe, ist das tatsächlich auch der Sinn dahinter. Als Lehrer haben wir den Anspruch, uns zu entwickeln, niemals aufzuhören, besser werden zu wollen. Schon weil unser Beruf eben nicht nur ein Job ist, weil es im Klassenzimmer auch um die Zukunft unseres Landes geht. Und das bedeutet letztendlich, dass wir uns der Welt zu stellen haben.

Mit der Floskel der „Weltoffenheit“ und ihrem Missbrauch hat das nichts zu tun, im Gegenteil. Für uns Lehrer bedeutet es, nicht mit den Wellen des Zeitgeistes wegzulaufen, sondern traditionell Halt zu geben. Und selbst bewusst verwurzelt zu sein. Der Dichter Ernst Jünger sagte in Reaktion auf die verschiedenen „-ismen“ des letzten Jahrhunderts und den scheinbaren Niedergang der Kirche, dass die verlassenen Altäre von Dämonen bewohnt seien. Und so aus der Zeit gefallen dieser Satz heute wirken mag, sehen wir doch die Wahrheit darin und dürfen als christliche Europäer frohen Mutes sein, weil aus dem Schlechten das Gute stets wieder wächst - wenn wir standhaft bleiben.

*Mag. Philipp Rössle unterrichtet am St. Georg-Kolleg in Istanbul und ist Vorstandsmitglied der VCL Wien.*

## Terminübersicht

| Monat     | Tag | Thema                         | Beginn | Ort   |
|-----------|-----|-------------------------------|--------|---|
| September | 04. | ÖPU.FCG Schulopening          | 16:30  | <i>Der Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben.</i>      |
|           | 17. | Jour fixe                     | 18:30  | Café Restaurant Maximilian, Universitätsstraße 2, 1090 Wien |
|           | 19. | Hauptversammlung der VCL Wien | 18:00  | pG4 Theresianum, Favoritenstraße 15, 1040 Wien              |
| Oktober   | 03. | Seniorinnen und Senioren      | 16:00  | Pfarrne Hernals, St.-Bartholomäus-Platz 3, 1170 Wien        |
|           | 08. | Jour fixe                     | 18:30  | Café Restaurant Maximilian, Universitätsstraße 2, 1090 Wien |
|           | 24. | Seniorinnen und Senioren      | 16:00  | Pfarrne Hernals, St.-Bartholomäus-Platz 3, 1170 Wien        |

# Hauptversammlung 2024 der VCL Wien

## 19. September 2024, 18 Uhr

pG4 Theresianum, Favoritenstraße 15, 1040 Wien

Bitte geben Sie uns Änderungen Ihrer Adresse (besonders auch der Mailadresse) bzw. Ihrer Personalien umgehend bekannt:

Administration: Mag. Florian Plappert ✉ [florian.plappert@vcl-wien.at](mailto:florian.plappert@vcl-wien.at)

Kassier: MMag. Elias Ledermann, ✉ [elias.ledermann@vcl-wien.at](mailto:elias.ledermann@vcl-wien.at)

Redaktion: Mag. Herwig Fördermayr, ✉ [herwig.foerdermayr@vcl-wien.at](mailto:herwig.foerdermayr@vcl-wien.at)